



Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Kolge 52. Jahrg. 73

Montag, 4 März 1940.

Einzelblatt: 12 Heller.

Neuwahl in der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft

Bei lebhaftem Besuch der Kleinlandwirte aus Sopron und Umgebung hielt gestern vormittags im großen Saale des Coang. Les- und Singsingsvereins die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft für Sopron und Umgebung eine ordentliche Generalversammlung ab, die einen programmgemäßen Verlauf nahm.

Der Vorsitzende — Präses Stefan Schmidt — gedachte eingangs seiner Eröffnungsrede des Amtsjubiläums unseres Reichsverwesers Nikolaus v. Horthy, durch dessen weise Staatsführung im Vaterlande Ruhe und Ordnung, Wohlstand und Zufriedenheit herrscht und wofür ihm der Dank der ganzen Nation gebührt.

Die Würdigungsworte des Vorsitzenden wurden von den Versammelten stehend angehört und mit einem stürmischen „Elsen!“ auf das allseits hochverehrte Staatsoberhaupt Nikolaus v. Horthy zum Ausdruck geäußert. Dies wurde auch im Protokoll verzeichnet.

Hernach ging man zur Beratung der Tagesordnung über. Der arbeitsfreudige Sekretär Johann Széj verlas den Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1939, ferner die Vorlage der Jahresabschlussrechnung vom Jahre 1939, sowie den Jahresbericht des Aufsichtsrates und den Antrag auf Erteilung des Absolutiums für die Direktion und den Aufsichtsrat. Die Berichte, die übersichtlich und leicht verständlich verfaßt sind, wurden ohne Debatte einstimmig zur Kenntnis genommen und das Absolutorium erteilt. Nach erfolgter Beschlussfassung bezüglich Verwendung des Reingewinnes wurde eine fünfprozentige Dividende pro Anteilchein festgesetzt.

Die Statutenmodifikationen verlas an Stelle des in Deutschland weilenden Anwalts Dr. Josef Leicht Genossenschaftssekretär Johann Széj, der vor allem jene Punkte und Paragraphen hervorhob, die für das Genossenschaftsleben von einschneidender Bedeutung sind.

Die modifizierten Statuten wurden von der Generalversammlung angenommen; selbe gelangen zwecks Genehmigung vor den Ministerialkommissär für protokollierte Firmen.

Unter dem Vorsitz des Wirtschaftsinpektors vitéz Otto Karjaj erfolgte dann die Neuwahl der Direktion auf die Jahre 1940, 1941 und 1942. Einstimmig wählte man: Stefan Schmidt (Sopron), Karl Frank, Ludwig Brudner, Georg Breifinger, Ludwig Unger (Sopron), Michael Thumberger (Harta) und Jakob Grubits (Kópháza).

Wirtschaftsbürger Stefan Schmidt, der bereits zum viertenmal auf den führenden Posten als Präses gestellt wurde, übernahm sodann die weitere Leitung der Generalversammlung. Seine Wiederwahl erbrachte den sichtbaren Beweis, daß man mit seiner Arbeit vollauf zufrieden ist und ihm — sowie auch den übrigen Funktionären — das volle Vertrauen entgegenbringt.

Unter dem Vorsitz des Stefan Schmidt erfolgte nun die

Wahl des Aufsichtsrates auf die Dauer von drei Jahren (1940—42). Man wählte einstimmig: Karl Lederer, vitéz Otto Karjaj, Michael Kindler und Dr. Teofil Tremmel.

Nach der Erledigung interner Angelegenheiten schloß Präses Stefan Schmidt die 39. ordentliche Generalversammlung ab.

Das In- und Ausland ehrt unseren Reichsverweser

Aus Budapest wird gemeldet: Aus allen Teilen der Welt trafen und treffen als Zeichen der die Person unseres Reichsverwesers umgebenden Verehrung und Liebe aus Anlaß des Regierungsjubiläums zahlreiche Begrüßungsschreiben und Huldigungsadressen ein.

Begrüßungsdepeschen sandten der Heilige Vater, König und Kaiser Viktor Ema-

nuel, der Kaiser von Japan, die Königin der Niederlande, das Königspaar von Schweden, Führer und Reichszustler Adolf Hitler, die Staatshäupter Frankreichs, Estlands, Brasiliens und Spaniens, Prinz Franz von Bayern, der Duce, Kardinal-Staatssekretär Maglione, Generalfeldmarschall Göring, Graf Ciano und v. Ribbentrop, Reichsprotector Freiherr v. Neurath,

Großadmiral Dr. h. c. Raeder und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten der Weltöffentlichkeit. Auch die ungarischen Kolonien in Chargin, Dairen, Tientschin und Peking sandten telegraphische Begrüßungen.

In hunderten von Depeschen und Adressen huldigten die Munizipien, öffentlichen Körperschaften und Private.

Der Soproner Bauernbund fordert, daß überall nur Soproner Wein verlangt und genossen werde!

Wie angekündigt, hielt Samstag abends die Wirtschaftskommission des Soproner Bauernbundes im Schanklokal des Weinschankvereins (Silbergasse) eine Sitzung ab, in der man sich mit den derzeitigen Weinpreisen befaßte. Für dieses Thema bekundeten unsere Weinproduzenten ein lebhaftes Interesse und es wurde erklärt, daß die derzeitigen Preise

keinesfalls gehalten werden können.

In Betracht wurden dabei die jetzigen Kupfervitriolpreise, der Tagelohn und die allgemeine Teuerung gezogen.

Zwecks Weinabfahes und -verwertung wird man mit einer Bittschrift an den

Reichstagsabgeordneten unserer Stadt: Außenminister Graf Stefan Csáky herantreten.

Ferner wurde in der Sitzung beschlossen,

für den Soproner Wein eine intensive Propaganda zu entfalten. Alle Soproner werden aufgefordert werden, in den Gasthäusern und Geschäften

nur Soproner Wein zu verlangen, hierbei wird auch an die Hausfrauen der Appell gerichtet werden, für den Mittag- oder Abendtisch nur Soproner Wein auf den Tisch zu stellen.

An die Soproner Gastwirte wird man

eine Zusage richten, den Ausschank nicht Soproner Weine einzuschränken!

Für die Durchführung der obigen Probleme wurde eine Jagtkommission bestimmt. Auf Vorschlag des Franz Wihmann jun. wird man sich zwecks Weinabfahes auch an die „Sangha“-Genossenschaft und an das Außenhandelsamt wenden. Mit der Sangha-Genossenschaft wird man auch bezüglich günstiger Abgabe von Kupfervitriol

in Verbindung treten.

Hier sei noch erwähnt, daß die Repräsentantenkommission morgen Dienstag in Wirtschaftsfragen des Bauernbundes eine Sitzung abhalten wird.

Generalversammlung des Bürger-Beerdigungsvereines

Wiederwahl der bisherigen Funktionäre.

Der Soproner Erste Bürger-Beerdigungsverein hielt gestern im Gasthaus „Zum goldenen Hahn“ eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher unter dem Vorsitz des Präses Joltán Kottis über die vorjährige Tätigkeit referiert wurde. Dann erfolgte der wichtigste Punkt der Tagesordnung: Modifikation der Statuten, und zwar dahin, daß in der Zukunft auch Frauen als Mitglieder in den Verein aufgenommen werden können. Die seit 70 Jahren bestehenden und nun modifizierten Statuten wurden zwecks Genehmigung dem In-

nenminister unterbreitet.

Bei der vorgenommenen Neuwahl wählte man die bisherigen Funktionäre, in denen man das größte Vertrauen setzt.

Präses Kottis ersuchte die in großer Anzahl versammelten Mitglieder, für den humanitären Verein viele neue Mitglieder anzumerben. Gegen einen Jahresbeitrag von 6 Pengö werden nach einer zehnjährigen Mitgliedschaft bereits 80 Pengö Beerdigungsunterstützung ausbezahlt. Diese Unterstützung erhöht sich mit der Jahreszahl der Mitgliedschaft.

VON TAG ZU TAG...

Wie aus Budapest gemeldet wird, ernannte Reichsverweser Nikolaus v. Horthy mit 1. März: FML. vitéz Wilhelm Nagy v. Nagybaczon zum Kommandanten der kön. ung. 1. Honvédarmee, FML. vitéz Andreas Littay zum Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der kön. ung. Honvéd, FML. vitéz Gustav Jány zum Kommandanten der kön. ung. 2. Honvédarmee, FML. Elemér v. Gorodny Novák zum Kommandanten der kön. ung. 3. Honvédarmee, General vitéz Julius Nagy v. Szobothor zum Kommandanten des kön. ung. Miskolcser 7. Honvédkorps, General vitéz Stefan v. Náday zum Chef der Operationsgruppen des Chefs des Generalstabes

der kön. ung. Honvéd, General vitéz Dr. Daniel Edler v. Fábry zum Generalsekretär des kön. ung. Obersten Honvédsenats, General Joltán Decleva zum Kommandanten des Budapest 1. Honvédkorps, General vitéz Béla Miklós v. Dálnok zum Kommandanten des kön. ung. Honvéd-Schnellkorps, Oberst vitéz Edler v. Justy zum Chef der Luftschutzgruppe im kön. ung. Honvédministerium und Oberst vitéz Alexander Magyarosfi zum Chef der Ausbildungsgruppe des Chefs des Generalstabes der kön. ung. Honvéd.

Der Reichsverweser ernannte mit 1. Februar FML. Alexander von Györfy-Bengyel zum Chef der militärischen Hauptgruppe

des kön. ung. Honvédministeriums, FML. Nikolaus von Major zum Präsidenten des kön. ung. Obersten Honvédgerichtshofes, General Ladislaus Horváth zum Kommandanten des kön. ung. IV. Honvédkorps und General Emerich von Rusziczay-Rüdiger zum Chef der III. Gruppe im kön. ung. Honvédministerium.

Wie man aus Rom meldet, wurden dem italienischen Heer 132 Bataillone der faschistischen Miliz einverleibt. Die Verschmelzung der Miliz mit dem Heer erfolgte auf Anordnung des Duce. Der Zweck dieser Maßnahme ist, die militärische Schlagkraft Italiens durch die organische Zusammenfassung der beiden Waffengattungen zu verstärken.

Vom Komitat

Die Gendarmerie leitete gegen einen Altwarenhändler in Sárovár das Verfahren ein, weil er in mehreren Gemeinden des Soproner Komitats von Raubschützen und Wilderern Hasenfelle kaufte, demnach Fehleri betrieb.

Bei dem Großfeuer in Kapuvár, wo bekanntlich das Fruchtlagerhaus der Erdds-Mühle ein Raub der Flammen wurde, verbrannten 25 bis 30 Waggon Frucht im Werte von 100.000 Pengö. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Es wird angenommen, daß das Feuer infolge Kurzschluß im Fruchtlagerhaus entstand. Die Untersuchung wurde in dieser Richtung eingeleitet.

Wie man erfährt, wird die Autobusunternehmung der Raaberbahn den Autobusverkehr im Komitat in Kürze wieder aufnehmen, nachdem dies die Straßenverhältnisse abermals zulassen.

Zeitungsstimmen

„Corriere della Sera“ über König Matthias Corvinus.

„Corriere della Sera“ bringt aus der Feder ihres Budapestter Berichterstatters einen längeren Artikel über König Matthias Corvinus. Der Berichterstatter erwähnt in seinem Aufsatz, daß König Matthias in einem Gebiet Ungarns geboren wurde, das vom Land noch immer abgetrennt sei. Die Gestalt des Königs Matthias habe eine besondere Bedeutung für die ungarisch-italienische Freundschaft. Unter keinem einzigen ungarischen König seien die Beziehungen zwischen dem ungarischen und dem italienischen Volk enger gewesen, als unter Matthias dem getreuen Beschützer der Christenheit gegen die türkische Gefahr. Wir Italiener sind stolz darauf, fährt der Berichterstatter fort, daß Beatriz von Aragonien mit ihrer Kultur und Schönheit zur Entfaltung des Humanismus unter König Matthias beigetragen habe. Der Glanz des königlichen Hofes von Budapest habe unter König Matthias in der Tat sogar den Glanz des Hofes von Neapel übertraffen.

Der Berichterstatter wirft sodann einen langen geschichtlichen Rückblick auf die Regierung König Matthias', betont, daß der König seinen Namen nicht nur durch seine Außenpolitik, sondern auch durch innere Reformen in der Geschichte des ungarischen Staates verewigt habe. Das Ziel seiner Politik sei die Sicherung der Macht und der Unabhängigkeit Ungarns gewesen. König Matthias war der Typus des Renaissanceherrschafters, der eine Zentralisierung durchführte und einen absoluten Staat schaffen wollte. Damit sei er gleichsam der Vorläufer des Gedankens des modernen zentralisierten Staates gewesen. Wie sehr sein Volk König Matthias geliebt habe, das bezeuge der Spruch: „König Matthias ist tot, die Gerechtigkeit ist hin.“

Indem Ungarn die Jahreswende der Geburt König Matthias' feiert, schließt der Berichterstatter seinen Artikel, schöpft es neue Kraft zu dem noch nicht abgeschlossenen Kampf für seine nationale Auferstehung.

Beim Soproner Bezirksgericht sind zwei Häftlinge der allgemeinen Amnestie des Staatsoberhauptes teilhaftig geworden.

„ELITE-MOZGO“

Telefon 397.

Vom 1.—4. März, Freitag—Montag:

Die Reise nach Zilsit

Der schönste Filmroman der Saison. — Hauptrollen: Christine Söderbaum, Anna Dammann, Fritz von Dongen. Jugendfrei! Deutsche Sprache. Vorstellungen 5, 7, 9 Uhr; Sonntag 3, 5, 7, 9 Uhr.

Goproner Lokalberichte

Sopron, 4. März.

Exerzitten. Für die Mitglieder des III. Ordens des heiligen Franziskus werden Donnerstag, Freitag und Samstag, 6 Uhr abends, in der Heiligengeistkirche Exerzitten abgehalten. — Für die Mitglieder des kath. Lesevereins und der Americana finden am 18., 19. und 20. März, halb 7 Uhr abends, in der Domkirche Exerzitten statt. Diese hält Domherr S. Virág. Gründonnerstag, halb 9 Uhr vormittags, gemeinsame Kommunion in der Stadtpfarrkirche.

Leichenbegängnis. Ende der vergangenen Woche wurde der so früh entschlafene Praxitler und einstige Gastwirt Gustav Reinecker im kath. Friedhof eingeseget, sodann in den evang. Friedhof übergeführt, wo die Beisetzung im Wagnerischen Familiengrab erfolgte.

Vom Rathaus. Auf Grund des Zusagebuches verlangten in Sopron 328 Nichtwähler die Aufnahme in die Wählerliste. Der städtische Zentralauschuh hält in den nächsten Tagen eine Sitzung ab, in welcher die Aufnahmegehebe überprüft werden.

Vor dem Polizeirichter. Einige hiesige Einwohner, die seitens der städtischen Sanitätsbehörde dazu verhalten wurden sich gegen Typhuserkrankung impfen zu lassen, wurden vom städtischen Polizeirichter zu je 5 Pengö Geldstrafe verurteilt, weil sie es unterlassen hatten, dieser Anordnung rechtzeitig Folge zu leisten.

Unfall. Der Gelegenheitsarbeiter Josef Varga stürzte auf dem Potshyberg vom Fahrrad und zog sich schwere Quetschungen zu.

Im Soproner behördlichen Arbeitsvermittlungsamte (St.-Georgen-Gasse 3) können Arbeit finden: 1 Maschineningenieur, 1 Schmied, 1 deutsches Kindermädchen, 15 Mädchen für alles, 5 Küchenmädchen, 1 Köchin und 6 Bedienerinnen. Für Lehrlinge und Lehrlingmädchen sind mehrere Posten frei. Die Vermittlung erfolgt kostenlos.

Ein guter Standpunkt ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

Kranke Frauen erfahren durch ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser ungehinderte, vollkommen leichte Darmentleerung, mit der oft eine außerordentlich wohlthuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Fragen Sie Ihren Arzt!

Bei Magen Darmbeschwerden, insbesondere bei Verstopfungen mit hochgradigen Gärungs- und Zerfetzungsvorgängen im Verdauungskanal, wird frühmorgens ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser mit recht günstigen Wirkungen getrunken. Fragen Sie Ihren Arzt!

Todesfall. Am 1. d. starb im Elisabeth-Spital der Tagelöhner Imre Vincze im Alter von 65 Jahren.

Die freie Oberstuhlrichterstelle des Soproner Bezirkes wird — wie man erfährt — in der Mai-Generalversammlung des Komitats-Municipalausschusses durch Wahl besetzt werden. Um die Stelle werden auch zwei hiesige Komitats-Funktionäre einkommen.

Der kath. Leseverein veranstaltet Donnerstag, 20 Uhr, einen Männerabend, bei welcher Gelegenheit Dechantpfarrer Béla Varga aus Balatonboglár und Messerfabrikant Dr. Franz Hortáth Vorträge halten werden. Beide Vortragende sind Mitglieder des Reichstages. Eintritt frei.

Beim Holzschmied schwer verletzt. Auf dem Haderischen Ziegelofen zog sich der 14jährige Maschinistensohn Anton Felix beim Holzschneiden mit dem Taschenmesser eine schwere Bauchverletzung zu und mußte ins Elisabeth-Spital gebracht werden. Die Verwundung ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

Der Soproner Gewerbeverband richtete anlässlich des Amtsjubiläums des Reichsverweisers Nikolaus von Horthy an das Staatsoberhaupt ein Begrüßungstelegramm, welches vom Präses Stefan Weidinger und Sekretär Ludwig Rauch unterfertigt ist.

*

Trauungen

In den letzten Tagen traten in Sopron folgende Brautpaare in den Stand der Ehe:

Weber Oskar Igler und Marie Scheidl, Weber Ladislaus Boros und Elise Lajosi, Schlosser Matthias Jast und Julianna Gnirvovim.

Städtisches Lichtspieltheater

Freitag—Montag, 1.—4. März: Neues ungarisches Lustspiel!

Heiratsfähiger Mann wird gesucht Amüsanter Tagebuch eines reizenden, verliebten Mädchens mit viel Humor, Musik und Tempo. Hauptrollen: Turan Ida, Sulhof Maria, Biliczi Tivadár, Bahari Piri, Latabár Kálmán jun., Kollár Livia, Szaploneczan Eva, Kózsahégyi Kálmán. Im Beiprogramm ein entzückender Walt-Disney-Farben-Trickfilm und die neuesten Aktualitäten. Jugendfrei! Vorstellungen 5, 7, 9 Uhr; Sonntag 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Frühjahrs-Modeneuheiten in Damen-Stoffen, Seiden- und Mode-Artikeln sowie in Herrenhemden, Krawatten, Strümpfen, Handschuhen, Seidenunterwäsche.

Kastner Ferenc Ötvös-utca 17 Grosse Auswahl! Telefon 6-14.

UM FREMDE SCHULD

Roman von Marliese Sonneborn. Copyright by Aufwärts-Verlag, Berlin.

Bartholomee lächelte wieder. Er hatte ein seltsame, sehr unbäurisches Lächeln — weltmännisch, wissend, selbst ein bißchen frivol.

„Man kann's bequemer haben“, warf er halb laut ein.

Die Herren lachten auf.

„Alter Schwerenöter! Wenn man Ihren guten Ruf nicht kennt“, kopfschüttelte Heuer humorvoll. „Aber wird's dem Mädel denn nicht langweilig auf Weidenhof? Der Hof liegt einsam...“

„Sie macht sich zu tun... Pflügt die Wohnung, den Ziergarten, versteht was von Küden und Milchwirtschaft. Ich habe sie noch nicht klagen hören.“

Die Herren sahen nur den geachteten Weidenhofbauern; sie sahen sozusagen nur das Du dit, das „Man sagt“, das ihm Stellung, Einfluß, Ansehen verschaffte. Bartholomee galt als einer der besten

Landwirte ringsum, als Viehzüchter ersten Ranges; man wußte, daß er wohlhabend war, ja, reich — untadelig von Gesinnung, Lebenswandel und Gebaren.

Sie waren keine Psychologen und nahmen das Leben problemlos. Sie wußten eigentlich nur theoretisch, daß das Sein nicht immer dem Schein entspricht.

So bemerkten sie nicht den leichten Ausdruck der hübschen, gutmütig aussehenden Gesichtszüge des Bauern, nicht den Unterton der Stimme, die den Worten einen geringfügigen und abweisenden Sinn gab.

„Na ja“, sagte Rode gedehnt, „ich kann das verstehen, Bartholomee, daß Sie keine zweite Frau wollen und keiner zweiten Frau Kinder. Denn das — das stimmt ja wohl, daß dem Mädchen der Hof noch zu ihrer Mutter Lebzeiten verschrieben ist und daß Sie eigentlich, als Vormund der Tochter, sozusagen den Besitz verwalten. Wie kam das bloß, Bartholomee? Darf man das erfahren?“

„Geschwäh!“ sagte ärgerlich der Bauer und sein Gesicht, in das eine Blutwelle dunkel aufstieg, verfinsterte sich drohend. „Also nicht“, lenkte Rode ein, den ein Fußstoß des Schwagers zur Vorsicht ge-

mahnt hatte. „Gott, was wird nicht alles geredet!“

Und er fing an — worin er stark war! — lustige Anekdoten über aus der Luft gegriffene Gerüchte und die Folgen solcher Klatschereien zum besten zu geben.

Bartholomee ging darauf ein. Man lachte laut und schallend. Man kam in Stimmung.

Die Minuten verflogen. Ganz unversehens trat dann Heiligen in das Gastzimmer und kam auf die Herren zu.

In ihrem einfachen weißen Kleide mit dem großen, runden Hut wirkte sie sehr hübsch, sehr damenhaft.

Das leichte Getränkchen durch ihres Vaters unamerabtschaftliche Art gab ihr Würde und Ernst.

Sie begrüßte die Herren mit liebenswürdiger Zurückhaltung, reichte nach der Vorstellung bescheiden-höflich die Hand und mahnte den Vater: „Ich glaube, wir müssen gehen. Frau Lüttmann wird schon warten. Oder willst du noch bleiben?“

Bartholomee kniff die Augen zusammen.

Heiligen's ruhiges Selbstbewußtsein ärgerte ihn.

VOM TAGE

Deutsche Klarstellungen zur Seekriegsführung.

Berlin, 4. März. „Deutschland muß sich mit allen Mitteln dagegen wehren, daß England in dem Blockadefrieg, den es mutwillig vom Zaun gebrochen hat, ein Erfolg beschieden werde, es ist darüber hinaus entschlossen, England mit seinen eigenen Waffen zu schlagen.“ Mit diesen Worten kennzeichnet die Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz die Konsequenzen, die sich für Deutschland aus der gegenwärtigen Seekriegslage ergeben. Das Organ der Wilhelmstraße stellt dabei den Ausgangspunkt der Auseinandersetzungen klar, die gegenwärtig über dieses Thema geführt werden. Wie die von Deutschland Ende August veröffentlichte Preisordnung beweist, habe auf deutscher Seite die feste Entschlossenheit gestanden, den Seekrieg so zu führen, daß entsprechend den Regeln des Völkerrechtes nach Möglichkeit nur die Kombattanten von den deutschen Kriegsmahnahmen betroffen würden. Umgekehrt sei jedoch England von vornherein zu dem Versuch entschlossen gewesen, unter Mißachtung der internationalen Bestimmungen das deutsche Volk auszuhungern, es habe zu diesem Zwecke auf den totalen Wirtschaftskrieg mit allen seinen Schrecken und Konsequenzen zurückgegriffen. Diese englische Proookation sei also die Ursache dafür, daß unter Anwendung der modernen technischen Mittel deutscherseits eine Gegenwirkung folgen mußte, die nach Lage der Dinge alle die treffe, die sich England zur Sicherstellung seiner Versorgung zur Verfügung stellen.

Ausdrücklich stellt die Korrespondenz weiter fest, daß die deutschen Kampfheerheiten die klare Weisung haben, sich bis zur äußersten Grenze der Sicherheit von Schiff und Mann streng an die völkerrechtlichen Regeln der Seekriegsführung zu halten. Sie wendet sich ferner gegen die auf Seiten der Neutralen zu beobachtende Tendenz, der englischen Propaganda zu folgen und Deutschland als den Schuldigen, beziehungsweise Mitschuldigen für die den Neutralen zugefügten Schäden hinzustellen, wobei insbesondere behauptet werde, daß Deutschland sich im Widerspruch zu den Bestimmungen über die Regeln der Menschlichkeit hinwegsetze. Die Korrespondenz nennt dies ein leichtfertiges Verfahren, weil die gerechtfertigten Prüfungen regelmäßig ergeben hätten, daß derartige Beschuldigungen gegen deutsche Kommandanten sich bei näheren Nachforschungen als unbegründet erweisen hätten und wesentliche Begleitumstände entweder verfälscht oder unterschlagen worden wären. Angesichts der Versuche Englands, die Neutralen direkt oder indirekt zu stillen Kompagnons seines Blockadeunternehmens zu machen, hänge auch von dem Verhalten der Neutralen ab, ob und inwieweit sie von den zwangsläufigen Folgen des in diesem Umfang allein von England entfeffelten Seekrieges getroffen würden. (Uta)

„Geh nur voran. Ich komme nach“, sagte er unwirisch.

„Aber Sie werden Ihr Fräulein Tochter doch nicht so gehen lassen? Trinken Sie nicht ein Glas Wein mit uns, Fräulein Bartholomee?“ ereiferte sich der Amtsrichter, den des Mädchens kraftvolle Lieblichkeit begeisterte.

Heiligen, in bewußtem Trotz gegen den Vater, nahm an. Sie unterhielt sich heiter, scherzhaft und ammutig.

Bartholomee war ungehalten, schweigsam und verstimmt. Es fiel Heiligen auf.

Sie hatte ihn in seiner heiteren Gesprächigkeit eine Weile beobachtet, ehe sie sich bemerkbar gemacht. So konnte er sein?

Und während sie jugmädchenhaft lächelte, Rebe und Antwort stand, sich harmlos gab, selbst naiv und wie man es von ihr erwartete, überlegte sie im Hintergrund ihres Bewußtseins: Der Vater haßt mich. Aus irgendeinem Grunde haßt er mich. Ich muß herausbekommen, weshalb. Dann vielleicht kann ich es überwinden und alles zwischen uns kann gut werden!

(Fortsetzung folgt.)

VOLKSWIRT

Ungarns Außenhandel im Januar 1940.

Budapest, 4. März. Der ungarische Außenhandel zeigte im Januar 1940 erstmals wieder einen Ausfuhrrückgang gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres, und zwar von 50.1 auf 46 Millionen Pengö. Die Einfuhr konnte sich dagegen von 39.4 auf 46.3 Millionen Pengö erhöhen. An Stelle eines Ausfuhrüberschusses von 10.7 Millionen Pengö im Januar 1939 ist also ein geringerer Einfuhrüberschuss von 0.3 Millionen Pengö im Januar d. J. getreten. Der Rückgang der Ausfuhr ist hauptsächlich auf eine Verringerung des Abflusses von Industrieerzeugnissen im Ausland zurückzuführen, dagegen konnte sich die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse gut behaupten.

Das Handwerk

Ungarn fördert Industriepflanzen-erzeugung.

Budapest, 4. März. Das ungarische Landwirtschaftsministerium hat jetzt auf Grund der ihm von der Kommission für Industriepflanzenproduktion zur Verfügung gestellten Angaben über die Produktionskosten die Uebnahmepreise für Faserflachs und Hanf für das Produktionsjahr 1940 festgelegt. Die Industriekommission hat auf Grundlage dieser Preise die Verhandlungen über den Anbau und die Ernteverwertung im Jahre 1940 eingeleitet. Im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung des Anbaues von Industriepflanzen hat das Landwirtschaftsministerium den in Verbindung mit den Landwirtschaftskammern tätigen landwirtschaftlichen Inspektoren besondere Referenten zugewiesen, deren Aufgabe es ist, in ihren Bezirken die Erzeugung von Industriepflanzen durch entsprechende Propaganda zu fördern und die Produktion zu rationalisieren.

Ein vierzehnjähriger — Industrieheld.

(Sch.) Prag, 4. März. Der jüngste Chef eines Industrieunternehmens im Protektorat ist der 14jährige Radwan Malenda, der in Abwesenheit seines Vaters dessen großen Textilbetrieb selbstständig leitet. Der Junge lernte einige Monate unter der Aufsicht des Vaters die gesamte Geschäftstätigkeit kennen und leitet nun, nachdem der Chef ins Ausland verreist ist, nach den Instruktionen des Vaters den ganzen Betrieb, der einige hundert Arbeiter beschäftigt, allein.

Kulturhistorisches

Das Geheimnis des Inka-Schates.

Die „Stampa“ meldet aus Quito (Ecuador): Der bekannte Forscher José Quinteros ist auf geheimnisvolle Weise spurlos verschwunden, als er in der östlichen Gebirgskette von Langanati die Ausgrabungen nach dem Inka-Schatz leitete, der in jener Gegend vergraben sein mußte. Nach einer mehr als zwanzigjährigen unermüdbaren Forschungsarbeit konnte Quinteros melden, daß er endlich den berühmten Inka-Schatz gefunden hatte. Auf diesem Schatz lastet, den Erzählungen Eingeborener zufolge, ein Fluch, dem bereits zahlreiche Weiße, aber auch Eingeborene, zum Opfer gefallen sind. Mund scheint auch José Quinteros ein Opfer dieses Fluches geworden zu sein. Die Behörden sind allerdings weniger abergläubisch und meinen, daß der Gelehrte von seinen habgierigen Mitarbeitern ganz einfach ermordet wurde, die sich dadurch leichter in den sagenhaften Schatz zu setzen glaubten. Bisher fehlt sowohl von dem Gelehrten selbst, als auch von seinen Mitarbeitern und dem fluchbelasteten Schatz jede Spur.

Ein englischer Passagierdampfer

(7400 Tonnen) ist unweit der englischen Küste gesunken.

Der amerikanische Unterstaatssekretär

Sumner Welles, der bis Sonntag in Berlin verweilen wird, wurde gestern von Reichskanzler Adolf Hitler und Außenminister von Ribbentrop empfangen. Heute Samstag fand ein Empfang durch GfM. Göring statt.

Denkmalschutz im modernen Sinne

Virgil Bierbauer in Sopron.

Architekt Virgil Bierbauer hielt Samstag abends im elektrotechnischen Lehrsaal der hiesigen technischen Fakultät einen Vortrag über Stadtentwicklungsfragen Soprons. Der illustre Vortragende beleuchtete an Hand des kürzlich erschienenen Dr. Heimlerschen Denkmalswertes die stilistisch interessantesten Bauten der Stadt und trat für deren Erhaltung in überzeugender Weise ein. Doch knüpfte er an diesen Denkmalschutz die Bedingung, daß diese Wohnhäuser hinsichtlich ihres Aussehens wohl unverändert bleiben müssen, die Modernisierung des Hausinneren aber unverzüglich vorgenommen werden müsse. Unhygienische Wohnungen müssen auch in der Inneren Stadt verschwinden, nur dann kann von einer Stadtentwicklung im heutigen Sinne gesprochen werden.

Die Modernisierung der Inneren Stadt dachte sich der illustre Vortragende

dadurch, daß man die späteren Zubauten entfernen soll, wodurch dann der alte, schöne Baustil so richtig zur Geltung kommen könnte. Architekt Bierbauer setzte sich dann auch dafür ein, daß das historische Fabricius-Haus in das Zentrum des Fremdenverkehrs gestellt werde.

Die Ausführungen des bekannten Budapester Architekten wurden durch Lichtbilder näher erläutert. Die schönen Dias positive stellte Ingenieur K. Diebold bei. Das Auditorium spendete Dr. Virgil Bierbauer herzlichen Beifall.

Der Vortrag fand im Arrangement der Soproner Sektion des Ungarischen Architekten- und Ingenieurvereines statt. Einleitend gedachte Sektionspräsident Universitätsprofessor Franz Modrovich in schönen Worten der 20jährigen weisen Staatsführung unseres Herrn Reichsverweyers Nikolaus von Horthy.

Tödlicher Anfall in Brennbereg

Ende der Vorwoche ereignete sich im Brennbereger Bergwerk ein tödlicher Unfall. Der vierzigjährige Arbeiter Josef Kienzl, in Sopronbánya-Wandorf wohnhaft, Vater von drei kleinen Kindern, hat als Anschlag beim Lift des Blindschachtes des 400er Horizonts gear-

beitet. Beim Ausheben von Grubenholz fiel ihm ein Grubenholz auf den Kopf. Kienzl erlitt eine tödliche Verletzung. Wie ärztlich festgestellt wurde, war er auf der Stelle tot. Sein tragischer Tod wird allgemein bedauert.

Manß-Arrangements in Sopron

Die hiesige Manß-Gruppe hat beschlossen, zur Pflege des Nationalgefühls Monatszusammenkünfte zu arrangieren. Die erste Zusammenkunft findet morgen Dienstag im Rahmen einer Saufe in der „Pannonia“-Restauration statt. Sauserkarte 1 Pengö. Bei der Zusammenkunft sollen verschiedene Probleme besprochen werden.

Der Alfvöld-Abend des MANß findet am 30. oder 31. März im Stadttheater statt.

Das MANß-Geschäft in der Christoph-Ladner-Gasse wird zu einer Werkstätte umgestaltet; das MANß-Geschäft kommt in die König-Matthias-Gasse (ehemals Tischl-Durchhaus).

Ergänzungswahl im Soproner kath. Leseverein

Unter dem Vorsitz des Präses Abt Matthias Feichtinger hielt gestern nachmittags der kath. Leseverein eine ordentliche Generalversammlung ab, in der der Vorsitzende in seiner Eröffnungsrede der 20jährigen weisen Staatsführung des Reichsverweyers Nikolaus von Horthy und der ersten Jahreswende der Wahl Papst Pius XII. würdevoll gedachte.

Sodann referierte Obersekretär Doktor Josef Tóth über die Vereinstätigkeit im Vorjahre, wobei er betonte, daß der kath. Leseverein am 14. Dezember 1939 mit der Goldenen TCS-Medaille bedacht wurde. Die verschiedenen Referate dienten zur Kenntnis, desgleichen das Arbeitsprogramm 1940. Hierbei wurde durch Obersekretär Dr. Josef Tóth erwähnt, daß der kath. Leseverein am 28. April sein

75jähriges Gründungsfezt begeht.

Abschließend folgte die Ergänzungswahl. Einstimmig wurden gewählt:

August Krauß zum Kontrollor; Ernst Horváth zum Hauswart; Anton Beer, Josef Horváth und Peter Kóczán zur Rechnungsrevisoren; Dr. Julius Barts, Anton Bendy, Dr. Josef Czillinger, Doktor Paul Darányi, Eugen Horváth, Stefan Iker, Iwan Lipovek, Béla Martonosi, Dr. Béla Mitó, Arpad Nagy, Dr. Josef Fogácsa, Karl Schmidl, Nikolaus Schüggerl, Dr. Eugen Sziklay zur ordentliche Mitglieder des Ausschusses, Dr. Ferdinand Gerencsér, Anton Hartner, Dr. Géza Lamp, Anton Lehner, Stefan Lencsés und Julius Schabeln zu Ersatzmitglieder des Ausschusses.

Festsetzung der Fett-, Auslaßpreis- und Schmerpreise

Seitens des Bürgermeisteramtes wurden wir ersucht, nachfolgende Verlautbarung zu veröffentlichen:

Laut Verordnung des Regierungskommissärs der Preisüberwachung können die am 26. August 1939 für Fett, Auslaßpreis und Schmer bestanden Preise um höchstens 12 Heller pro Kilogramm erhöht werden. Der Bürgermeister fordert daher die Soproner Fleischhauer auf, in ihrem Geschäfte die Preise für Fett, Auslaßpreis und Schmer vom 26. August 1939 und die nun bewilligte Preiserhöhung auf einer Preisliste bekanntzugeben. Ferner ist ebenfalls an auffallender Stelle der neue Preistarif für Fett, Auslaßpreis und Schmer anzubringen.

Des weiteren enthält die Zufuhr die Bestimmung, daß der Großschächter Adolf Schneebberger, der am 26. August 1939 das Fett um 1 Pengö 64 Heller ver-

kaufte, auf Grund der Bewilligung des Regierungskommissärs für Preisüberwachung das Fett vom heutigen Tage an zu dem bisherigen Preis von 1 Pengö 80 Heller abgeben kann.

Einsturzkatastrofe in einer Schwefelgrube.

(Sch.) Mailand, 2. März. In den Schwefelkies-Gruben des Monte Ariccio, wo seit dem vorigen Sommer die Gruben wiederum im Betriebe sind, ist ein gewaltiger Erdsturz erfolgt. Tausende Tonnen Materials stürzten ein und verschütteten einen Stollen, in dem sich eine Gruppe von Arbeitern befand. Vier von ihnen fanden den Tod und konnten später nur mehr als Leichen geborgen werden. Drei weitere Arbeiter, die sich in der Nähe des Ausganges befanden, konnten sich im letzten Augenblick in Sicherheit bringen.

Aber die Erziehung der Jugend

Aus Budapest wird gemeldet: Wie berichtet, hat der Verband der ungarischen Geldinstitute für Jünglinge, die sich auf wirtschaftlichem Gebiete betätigen wollen, einen Fonds von 250.000 Pengö gestiftet, Ministerpräsident Graf Teleki nimmt die Stiftung des Fonds zum Anlaß für eine Presseerklärung über die geistige Auslese und über die Erziehung der Jugend.

Er spricht dem Verband der Geldinstitute für die noble Geste seinen Dank aus und stellt fest, daß der Reichsverweyer eine Erziehung besonders befähigter Jünglinge für den wirtschaftlichen Beruf schon längst geplant und urgirt habe. Dieser Plan schwebte übrigens auch schon dem verstorbenen Ministerpräsidenten Julius Gömbös vor Augen, doch fehlten hierzu damals die finanziellen Vorbedingungen und es sei auch verfehlt, jede diesbezügliche Initiative vom Staat zu erwarten.

Sehr ausführlich befaßt sich sodann der Ministerpräsident mit den Stipendien, die seinerzeit Kultusminister Graf Klebelsberg eingeführt hat. Leider habe die ungarische Öffentlichkeit die Bedeutung dieser Stipendien nicht richtig erkannt. Ihr Ziel, fremde Sprachen zu erlernen, wird neuesten vom englischen Gymnasium in Sárospatak, vom französischen in Gödöllő und vom italienischen in Pannonhalma angestrebt. Es sei zu hoffen, daß demnächst auch für die Erlernung der deutschen und slawischen Sprachen ein ähnliches Gymnasium errichtet wird.

Sehr ausführlich äußert sich sodann der Ministerpräsident über die Auslese der besonders befähigten Jünglinge. Aus diesem Grunde hält er es für notwendig, daß in den Mittelschulen die fähigeren Jüglinge von den übrigen getrennt werden, um ihnen die Möglichkeit zur gründlichen Erlernung einer Fremdsprache zu geben. Es sei viel wichtiger und richtiger, daß wenigstens ein Teil der Jüglinge sich eine Sprache vollkommen aneigne, als wenn alle in derselben Sprache unterrichtet werden, diese aber nicht erlernen.

Mit Nachdruck betonte Ministerpräsident Teleki, daß es Aufgabe der zuständigen Stellen sein müßte, dafür zu sorgen, daß die mit Stipendien bedachten Hochschüler, die ihren Studien im Auslande mit Erfolg oblagen, aus dem Auslande zurückgeführt, angestellt werden, was bisher vielfach — leider, nicht der Fall war.

Mit dieser Auslese jedoch — meinte der Minister — sei das Problem nicht gelöst. Die geistigen Fähigkeiten, das Zeugnis und das Diplom an und für sich bezeugen noch nicht die Tauglichkeit für das Leben. Hierzu gehöre auch ein praktischer Sinn und vor allem gehören hiezu feste Charaktereigenschaften, die natürlich zumeist schon aus der Familie ins Leben mitgebracht werden müssen.

RADIO

Montag, 4. März.

Budapest. — 12.40: R. — 13.30: Militärkonzert. — 14.30: R. — 16.15: Vortrag. — 16.45: R. — 17.15: Klavierkonzert. — 17.40: Vortrag. — 18.10: Funkkapelle. — 19.15: R. — 19.25: Lieder. — 20.30: Vortrag. — 21: Konzert. — 22.10: Schallpl. — 23.25: Zigeunerkapelle. — 0.05: R.

Wien. 5: Musik. — 7: R. — 12: Werkkonzert. — 14.45: Die Frauen in den Kolonien. — 17: R. — 17.15: Flötenquintett. — 19.15: Schallpl.

Dienstag, 5. März.

Budapest. 6.45: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Vortrag. — 10.45: Die Mode. — 12.10: Gesangskonzert. — 12.40: R. — 12.55: Klavierkonzert. — 13.30: Funkkapelle. — 14.30: R. — 16.10: Für Frauen. — 16.45: R. — 17.15: Konzert. — 18.15: Attila. — 18.45: Gesangskonzert. — 19.15: R. — 19.25: Zigeunerkapelle. — 20.20: Erzählung. — 20.50: Revue der Instrumente. — 22.10: Salonkapelle. — 23.20: Tanzmusik. — 0.05: R.

Wien. 7: R. — 9.20: Schallpl. — 10: Schallpl. — 14: R. Konzert. — 18: Streichquartett. — 18.30: Zeitgeschichte. — 19.15: Konzert. — 20: R. — 20.15: „Rigoletto“, Oper. — 22: R. — 23: Abendmusik.

Wir greifen heraus

Arzt verunglückt mit seinen Patienten.

(Sch.) Brüssel, 4. März. In der Nähe von Teruende ereignete sich ein schweres Autounfall, das drei Todesopfer forderte. Der 61jährige Arzt Antoine Malier, der drei seiner Patienten, darunter eine sechzigjährige Frau, ins Krankenhaus bringen wollte, überfuhr unterwegs ein dreijähriges Mädchen, das auf der Stelle getötet wurde. Malier verlor infolge des Unglücks die Herrschaft über den Wagen, der gegen einen Baum raste und in Trümmer ging. Die Sechzigjährige wurde in hohem Bogen aus dem Wagen geschleudert und auf der Stelle getötet, eine weitere Patientin starb kurz nach der Ueberführung ins Krankenhaus. Der Arzt und ein fünfzehnjähriges Mädchen haben so schwere Verletzungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Wölfe umschleichen ein Flugfeld.

(Sch.) Fiume, 4. März. Die grimme Kälte der letzten Tage hat im italienisch-jugoslawischen Grenzgebiet eine Zunahme der Wolfsplage zur Folge gehabt. Ganze Wolfsrudel sind aus den dichtesten Wäldern Kroatiens hervorgebrochen und auf das Gebiet von Istrien eingedrungen. Auch in der Ebene von Grobnico, wo sich ein jugoslawisches Flugfeld befindet, sind Wölfe gesichtet worden. Gendarmerie- und Militärabteilungen haben sowohl auf jugoslawischem als auch auf italienischem Gebiete eine Treibjagd nach den hungrigen Raubtieren veranstaltet. Einige Wölfe konnten bereits erlegt werden.

Aus Rom wird gemeldet:

Das italienische Außenministerium teilt mit, daß der italienische Botschafter in London in der Frage der durch die englische Blockade verursachten Schwierigkeiten, insbesondere hinsichtlich der deutschen Kohlenlieferungen an Italien, eine Protestnote in London überreicht.

Sieben Studios

der französischen Filmgesellschaft „Pathé“ sind durch Feuer vernichtet worden. Der Schaden wird auf 30 Millionen geschätzt.

Aus Berlin

wird berichtet: Mit dem 1. März wurden in Deutschland die Nickel-Einmarkmünzen aus dem Verkehr gezogen. Künftig werden nur noch Papiernoten im Werte von 1, 2 und 5 Mark im Verkehr sein, außerdem bleiben vorläufig noch die silbernen Fünfmärkstüde, sowie die vor einigen Wochen in Verkehr gesetzten Aluminium-50-Pfennigmünzen im Umlauf.

Das Landes-Präsidium der Actio Catholica veranstaltet an läßlich der ersten Jahreswende der Krönung des Papstes Pius XII. Montag, den 11. März, 5 Uhr nachmittags, in der hauptstädtischen Redoute eine Gedächtnisfeier.

Bezüglich Bipur

liegen widersprechende Meldungen vor. Eine Meldung besagt, daß die Russen die Stadt gestern einnahmen, eine andere Meldung erklärt, daß die Stadt von dänischen Freiwilligen noch gehalten wird.

Ein indischer Dampfer,

auf dessen Bord sich viele Indier befanden, ist gesunken.

Die Gattin des Erzherzogs Albrecht

gebär gestern nachmittags ein Mädchen. Mutter und Tochter sind wohl auf.

Nur 2.80

Senao

kostet das Monatsabonnement mit einer Zeitung

Regierungsrat Viktor Altdörfer gestorben

Die Musikwelt, die evang. Kirchengemeinde und die ganze Bürgerschaft unserer Stadt hat einen schweren Verlust erlitten. Der pens. Chordirektor der Soproner evang. Kirchengemeinde, Regierungsrat Viktor Altdörfer, ist nach längerer Krankheit heute früh 8 Uhr im Alter von 80 Jahren entschlafen. Der Verbliebene, der ein hervorragender Musikpädagoge und Pianist war und als solcher bei allen größeren Konzerten des Franz-Vikt-Musikvereines mitwirkte, genoß die Liebe und Hochachtung aller Mitbürger und seiner wird man sich stets bestens erinnern.

Viktor Altdörfer ist ein Sohn unserer Stadt. Sein Vater, Christian Altdörfer, war Chordirektor der hiesigen evang. Kirchengemeinde und Gründer des Männergesangsvereines „Liederfranz“. Seine Mutter war eine Pfarrerstochter (Pez). Nach dem Tode seines Vaters übernahm er die Stelle eines Chordirektors, unterrichtete in den evang. Volksschulen den Gesang. In dieser Eigenschaft wirkte

er fast fünf Dezennien.

Vor Jahren zog er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück, unterließ aber auch jetzt nicht, der geliebten Musik zu huldigen. Noch im Jahre 1933 wirkte er bei dem großen Franz-Vikt-Musikvereinskonzert — welches durch Radio übertragen wurde — erfolgreich mit.

In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Musikwelt wurde er vor Jahren vom Reichsverweiser zum Regierungsrat ernannt. In früheren Jahren unterrichtete er Schüler im Klavierspiel und seine einstigen Schüler und Schülerinnen, seine Schwester, sowie die vielen Verehrer stehen tieferschüttelt an seiner Bahre.

Der Verbliebene, den die evang. Kirchengemeinde als ihren Toten betrachtet, wird Mittwoch, 3 Uhr nachmittags, im evang. Friedhof zu Grabe getragen.

Zum Zeichen der Trauer wehen vom evang. Pfarrhaus und vom evang. Konventsgebäude die schwarzen Fahnen!

Selbstmord

In der Husarenkaserne hat sich der 25-jährige Husar Alexander Horváth aus Kapuvár erschossen. Es wird angenommen, daß er wegen unglücklicher Liebe zur Waffe griff. Der Leichnam wurde von der Feuerwehr in die Totenkammer des Elisabeth-Spitals gebracht.

Wöchentlich gestorben

Die hiesige Markthändlerin Frau Marits, die viele Jahre hindurch ihren Stand auf dem Fischplatz hatte und dort u. a. Weißgebäck verkaufte, ist gestern früh von ihrem Sohne im Bette tot aufgefunden worden. Herzlich wurde festgestellt, daß sie einem Herzschlage erlag.

Weltnachrichten in Kürze

Der Oberkommandierende der Honvédség vitéz Hugo Sóny und sein Stellvertreter vitéz Gustav von Denk wurden auf eigenes Ansuchen ihrer Posten enthoben. Anlässlich der Enthebung ließ der Reichsverweiser dem scheidenden Oberkommandierenden die Anerkennung aussprechen und dem bisherigen Stellvertreter wurde das Großkreuz des ungarischen Verdienstordens verliehen.

Wie aus Moskau

gemeldet wird, wird die Verletzung des stellvertretenden Außenkommissars Potemkin damit motiviert: er habe das Abwenden der Türkei von den Westmächten als Anhänger Litwinoffs nicht mit ehrlicher Ueberzeugung und voller Energie betrieben.

Nordöstlich vom Lagoda-See

haben die Finnen am 1. d. die 34. Moskauer Kampfwagenbrigade vernichtet.

Der Papst

hat den persönlichen Vertreter des amerikanischen Präsidenten, Myron Taylor, in Sonderaudienz empfangen.

Ueber den Empfang

des amerikanischen Unterstaatssekretärs Sumner Welles bei Führer und Reichszkanzler Adolf Hitler äußert sich die deutsche Presse in einer lafonischen Meldung, die kein Wort über den Inhalt der Aussprache enthält. — Angeblich hat Reichszkanzler Adolf Hitler vor dem amerikanischen Unterstaatssekretär das Bild einer europäischen Konzeption entworfen, wie er es sich vorstellt. — Der Unterstaatssekretär wurde auch von Generalfeldmarschall Göring empfangen.

Zum außerordentlichen Gesandten

für Finnland wurde Ministerialsektionsrat Dr. Ludwig Kuhl von Borjohét ernannt.

Die Leipziger Messe,

die sich trotz des Krieges eines großen Zuspruchs auch aus dem Auslande erfreut, wurde von Reichsminister Dr. Göttsch eröfnet.

In Italien

wurden die Jahrgänge 1911—1914 zwecks militärischer Ausbildung einberufen.

Der amerikanische Unterstaatssekretär

Welles ist nach dreitägigem Aufenthalt aus Berlin abgereist. Er hat sich nach Basel begeben, um von dort seine Reise nach Frankreich fortzusetzen.

Einer Meldung aus Helsinki zufolge,

weht auf der Festung Viipuri noch die finnische Flagge.

In der Nähe von Chieti (Italien)

ist infolge der Stürme und Regengüsse der letzten Tage ein Turm des aus dem Mittelalter stammenden Schlosses von Rocca Scalone eingestürzt. Der kreisförmige Turm hatte eine Höhe von 15 Meter und einen Durchmesser von etwa 8.5 Meter.

In der Gemeinde Fischbeck (Deutschland)

trug sich eine erschütternde Kindertragödie zu. Die Mutter dreier Kinder, von denen das jüngste neun Monate, das älteste drei Jahre zählte, ging frühmorgens aus dem Haus, um Beforgungen zu machen. Da im Innern des im Zimmer befindlichen Kachelofens ein herabgefallener Stein den Abzug der Rauchgase absperrte, strömten diese in das Zimmer. Als die Frau in die Wohnung zurückkehrte, waren alle drei Kinder bereits erstickt.

Wie aus London gemeldet wird,

ist der englische Passagierdampfer „Byrrhus“ (7418 Tonnen) an der englischen Westküste durch feindlichen Angriff gesunken. Durch Explosion ist der italienische Dampfer „Maria Rosa“ gesunken, desgleichen der italienische Dampfer „Mirella“ (4350 Tonnen). Der Untergang erfolgte in der Nordsee. Das Schiff war auf eine Mine geraten. Der französische Dampfer „PJM 15“ (5391 Tonnen) wurde torpediert. Unweit der englischen Küste ist der lettische Dampfer „Katovaldis“ (3206 Tonnen) gesunken.

Wie aus Helsinki gemeldet wird,

haben die Finnen mit Munitionsmangel zu kämpfen.

Geheimrat Dr. Ladislav v. Tahn,

ehemaliger Staatssekretär im Ministerpräsidium, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Zur Europareise des Unterstaatssekretärs

Welles wird aus Washington gemeldet, die amerikanische Regierung wolle hauptsächlich erfahren, was der eigentliche Standpunkt der kriegführenden Regierungen in der Friedensfrage sei.

Die röm.-kath. und griechisch-kath. Bischöfe

Ungarns halten Mittwoch, den 13. März, um 9 Uhr vormittags, unter dem Vorsitz des Kardinal-Zürstprimas Dr. Justinian Serédi im Osner Primatialpalais ihre alljährliche Frühjahrskonferenz ab.



Wer hat ausgefiedt?

Guter alter Weißwein

und

Guter alter Rotwein

Ludwig Hauer, bei Michael Hauer, Windmühlgasse 1.

Guter Rotwein

Ludwig Bierbaum, Wienerstraße 12.

Guter Rotwein

Christian Pfandler, gegenüber dem Zita-Heim, Kazinczy Ferenc ucca 2.

Guter Rotwein

Ferd. Limberger, Alter Kornmarkt 38.

Guter alter Rotwein

Tobias Tschürch, Krugenberggasse 14.

Guter Rotwein

Samuel Wolfbeiß jun., Schlippergasse 31.

Guter Rotwein

Michael Bierbaum, bei Michael Grass, Teichmühlgasse 9.

Guter alter Weißwein

Witwe Samuel Unger, Neustiftgasse 31.

Prima Doppel-Stäuber u. Weingarten-Sprizen

verfertigt in neuester Ausführung: Ludwig Sicz, Kuchergasse 6.

Zu verkaufen:

Erstklassige regenfreie eigene Luzern- und Heusechzung. Etwa 300 Meterzentner. Auch in kleineren Quantitäten zu haben. Josef Németh, Sopron, Malom ucca 7.

Selbstmord aus — Neugierde.

(Sch.) Prag, 4. März. In einer kleinen Ortschaft in der Nähe von Römerstadt wurde der 16jährige Lehrling eines Schuhmachers von dem beim gleichen Meister beschäftigten Gesellen auf dem Dachboden erhängt aufgefunden. Er schnitt den Zungen ab und es gelang nach längeren Bemühungen, den Lehrling am Leben zu erhalten. Zwei Tage lang lag der Selbstmordkandidat bewusstlos im Krankenhaus. Als er endlich zu sich kam, gab er auf die Frage, warum er sich eigentlich erhängt habe, die verblüffende Antwort: er wollte am eigenen Leibe verspüren, welches Gefühl ein Mensch hat, der hingerichtet wird. Der Junge wird jetzt auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Verantwortlicher Schriftleiter:

Ignaz Anton Schiller.

Für die Herausgabe verantwortlich:

Leopold Bayer.

Druck der Röttig-Komwalter Druckerei

A.-G., Sopron, Deák-Platz 56.